

Das Forschungsprofil wird gestärkt

Hochschule Kaiserslautern erhält zwei Großgeräte von der Carl-Zeiss-Stiftung

Anlässlich ihres 125-jährigen Jubiläums im Jahr 2014 hat die in Stuttgart ansässige Carl-Zeiss-Stiftung rheinland-pfälzischen (Fach-)Hochschulen Unterstützung bei der Anschaffung von Forschungsgeräten gewährt.

Zweibrücken. Die Hochschule Kaiserslautern ist eine von sechs rheinland-pfälzischen Hochschulen, die von der Carl-Zeiss-Stiftung mit der Förderung von Forschungsgeräten bedacht werden. Anlässlich ihres 125-jährigen Jubiläums im Jahr 2014 hatte die in Stuttgart ansässige Carl-Zeiss-Stiftung dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz für das Programm „Carl-Zeiss-Stiftung Invest“ die Zusage über Fördermittel in Höhe von drei Millionen Euro für das Programm erteilt. Nun stehen die acht Projekte fest, die von dieser Förderung profitieren. Zwei Projekte davon werden an der Hochschule Kaiserslautern gefördert.

Ziel des Programms „Carl-Zeiss-Stiftung Invest“ ist es, den teilnehmenden Hochschulen – in Rheinland-Pfalz sind das konkret die (Fach-)Hochschulen Bingen, Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen, Mainz und Trier – mit den Stiftungs-



Doktorand Ruben Lanche am alten Rasterkraftmikroskop. In Zukunft steht den Wissenschaftlern am Zweibrücker Campus ein neues Gerät zur Verfügung. FOTO: HS

mitteln die Investition in Forschungsgeräte sowie den Aufbau von Forschungsmessplätzen und von unterstützender Infrastruktur zu ermöglichen.

Die Hochschule Kaiserslautern kann mit den bewilligten Mitteln der Carl-Zeiss-Stiftung in Höhe von 688 000 Euro zwei Großgeräte für die Nutzung im Forschungsschwerpunkt Integrierte Miniaturisierte Systeme

anschaffen. Die beiden Großgeräte werden gleichzeitig von mehreren Arbeitsgruppen am Campus Zweibrücken für ihre Forschungsarbeiten mit zukunftsweisenden Anwendungen in der Biomedizin genutzt und werden es erlauben, in immer kleinere Dimensionen vorzudringen. Das beantragte Rasterkraftmikroskop, das entsprechend der englischen Bezeichnung Atomic Force Microscope

mit AFM abgekürzt wird, ermöglicht die Untersuchung von Nanostrukturen. Für neuartige Sensoren der Biomedizin werden im Reinraum am Campus Zweibrücken Molekülschichten der seit einigen Jahren bekannten Kohlenstoff-Modifikation Graphen einlagig auf Wafer aufgebracht und strukturiert. Mit dem neuen AFM kann zukünftig die Prozess- und Produktkontrolle bis auf Stufen von 0,1

nm herab durchgeführt werden.

Eine ideale Ergänzung zu der bestehenden Ausstattung im Reinraum bildet auch die beantragte Anlage zum reaktiven Iontiefenätzen (DRIE). Hiermit können zum einen sehr tiefe, dabei aber sehr schmale Strukturen im Mikrobereich oder durch entsprechende Prozessvariationen auch sehr präzise nano-skalierte Gräben oder Löcher hergestellt werden.

Anwendung finden diese Strukturen in intelligenten miniaturisierten Systemen. Als Beispiel sei hier ein Chip genannt, der komplexe medizinische Analysen übernehmen kann. Diese „Lab-on-a-Chip“ genannten Systeme erlauben eine patientennahe Diagnostik, unabhängig von einem Großlabor.

„Mit den beiden Forschungsgeräten wird das Forschungsprofil der Hochschule Kaiserslautern in den Bereichen Nanotechnologie sowie Medizin- und Biotechnologie weiter gestärkt“, freut sich Hochschulpräsident Prof. Konrad Wolf. Die damit verbundene Steigerung der Attraktivität der Hochschule als Partner für Kooperationen mit der Wissenschaft und Wirtschaft komme auch dem Wissens- und Technologietransfer zugute. red

TERMINE

Einführung in den Business-Knigge

Zweibrücken. „Wine and Dine“ ist Thema eines Workshops, der eine Einführung in den Business Knigge beinhaltet. Er findet am Donnerstag, 17. Dezember, um 16 Uhr im Raum C 120 am Campus Zweibrücken statt und endet mit einem anschließendem Abendessen in der Fasanerie. Es wird ein Kostenbeitrag von 42 Euro erhoben. red

• Anmeldung bis 10. Dezember bei Gaby Himbert, E-Mail: g.himbert@hs-kl.de

Neuer Nawi-Vortrag: „Theory of Everything“

Zweibrücken. Zum öffentlichen Abendvortrag lädt der Naturwissenschaftliche Verein Zweibrücken am 8. Januar, um 19.30 Uhr ins Audimax Zweibrücken ein. Dr. Karol Kovarik von der Universität Münster spricht zum Thema „Theory of Everything – die Vereinigung in der Physik“. Seit 1687, als Isaac Newton seine Principia publizierte, ist die Physik auf einem Kurs zur Vereinigung unseres Wissens. Die Suche nach einer Theorie, die alle Phänomene der Natur beschreibt, geht bis heute. In diesem Vortrag wird diese Suche seit dem Anfang im Jahre 1687 vorgestellt und aus dieser Sicht auch die aktuelle For-

Anzeige



Hochwertige Qualitätsbindungen – auch wenn's schnell gehen muss ... Beispiele und Preise auf www.druckerei.gabriel.com und in unserer Ausstellung vor Ort.

Diplomarbeiten & Co. – drucken, binden, abholen am gleichen Tag!

*Abgabe vor 12 Uhr → Abholen am gleichen Werktag · Abgabe nach 12 Uhr → Abholen am folgenden Werktag

Nur bei: Druckerei Gabriel, Bitscher Straße 22-24, 66955 Pirmasens, Telefon 0 63 31 - 3 19 38

Softcover ab 5,- €
Hardcover ab 15,- €

Eilservice ohne Aufpreis!
Gabriel
Drucken, Gestalten, Kopieren, ...

Allianz als Vertretung gegenüber Politik und Wirtschaft

Kaiserslautern. Im Rahmen des diesjährigen Herbsttreffens der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) in Kiel unterzeichneten die Vertreter von zehn Universitäten in ganz Deutschland eine gemeinsame Erklärung zur Gründung eines Verbands universitärer Wissenschaftsallianzen.

Im Fokus des Verbands steht die besondere Rolle der Universitäten in der Gesellschaft, als Schnittstellen zwischen Bildung und Arbeit sowie Forschung und Innovation und der Wunsch, die Sichtbarkeit der Akteure als Wissenschaftsallianzen gegenüber der Politik, Wirtschaft aber auch auf internationaler Ebene gegenüber den Studierenden weiter zu stärken. Die Idee zur Verbandsgründung war im Vorfeld der HRK-Ta-

gung maßgeblich von drei Universitäten und einer Hochschule vorangetrieben worden. Neben der TU Kaiserslautern waren hierbei die Präsidenten der Universität des Saarlandes, der Hochschule Kaiserslautern sowie der Universität Paderborn in enger Abstimmung beteiligt. „Ziel des Verbandes ist es, die Interessen der einzelnen Mitglieder auf Landes- und Bundesebene sowie in der Europäischen

Union zu vertreten. Ebenso wollen wir den wechselseitigen Austausch der einzelnen Akteure und Verbände befördern, um von den regionalen Best-Practices Beispielen auch in anderen Allianzen profitieren zu können“, erläutert Prof. Volker Linneweber, Präsident der Universität des Saarlandes. red



Volker Linneweber

Deutsch-Intensiv-Kurs für studieninteressierte Flüchtlinge

Kaiserslautern. Flüchtlinge mit positiv beschiedenem Aufenthaltsstatus, die in ihrem Heimatland die Hochschulzugangsberechtigung erlangt haben und sich für ein MINT-Studium (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) interessieren, können sich ab sofort für einen Deutsch-Intensiv-Kurs am Internationalen Studienkolleg Kaiserslautern bewerben.

Der Deutsch-Intensiv-Kurs bereitet studieninteressierte Flüchtlinge mit positiv beschiedenem Aufenthaltsstatus auf die erforderlichen Sprachkenntnisse vor, die als Zulassungsvoraussetzung für den Hochschulzugang in Rheinland-Pfalz benötigt werden. Im ab sofort freigeschalteten Online-Bewerbungs-Portal unter <http://bit.ly/1lHkth> können sich Interessierte bewerben. Danach prüft das Studienkolleg die Dokumente der Bewerber und lädt gegebenenfalls zum Auswahlverfahren ein. Die Prüfung

wird in Kaiserslautern, Koblenz, Mainz und Trier stattfinden. Das Ergebnis dieses Auswahltests entscheidet, ob Bewerber an dem Deutsch-Intensiv-Kurs teilnehmen dürfen.

Die Online-Bewerbung endet am heutigen Dienstag, 8. Dezember. Der Auswahltest für den Deutsch-Intensiv-Kurs findet am Samstag, 12. Dezember, statt. Der Deutsch-Intensiv-Kurs startet voraussichtlich am 2. Februar 2016 und endet im Oktober. Bei Erfüllung aller Hochschulzugangsvoraussetzungen könnte im Wintersemester 2016/2017 ein Studium an einer Hochschule begonnen werden. Studieninteressierte Flüchtlinge dürfen sich auch ohne Dokumente für den Deutsch-Intensiv-Kurs am Studienkolleg Kaiserslautern bewerben. red

Im Internet: www.studium-fluechtlinge-rlp.de

„Zurück in die Zukunft“ ist jetzt

Weihnachtsvorlesung am 15. Dezember am Hochschul-Campus Zweibrücken

Hubert Zitt, Dozent am Campus Zweibrücken der Hochschule (HS) Kaiserslautern, wird sich in seiner diesjährigen Weihnachtsvorlesung mit dem Kultfilm „Zurück in die Zukunft“ aus den 1980er Jahren beschäftigen.

Zweibrücken. Glaubt man dem Kultfilm „Zurück in die Zukunft“ aus den 1980er Jahren, müsste der Hauptdarsteller Marty McFly am 21. Oktober 2015 mit seinem DeLorean als Zeitmaschine in unserer heutigen Gegenwart gelandet sein. Ob dies wirklich so eingetreten ist, wird Hubert Zitt, Dozent am Campus Zweibrücken der Hochschule (HS) Kaiserslautern, in seiner diesjährigen Weihnachtsvorlesung am Dienstag, dem 15. Dezember beantworten.

Seit fast 20 Jahren bietet Hubert Zitt die Kulturveranstaltung „Weihnachtsvorlesung“ zusammen mit seinen Kollegen Markus Groß und Manfred Strauß vorwiegend zum Thema Star Trek an und hat sich mit seinem Vortragsprogramm, das auf spannende Weise Science Fiction mit realer Technik und tatsächlichen Entwicklungen verbindet, national und international bereits einen Namen gemacht. In diesem Jahr nun widmet sich die Veranstaltung aus aktuellem Anlass der Filmtrilogie „Zurück in die Zukunft“.

Als Marty McFly im Jahre 1989 auf der Kinoleinwand ins Jahr 2015 reiste, hätte wohl niemand geglaubt, dass viele Zukunftsvisionen aus dem Film in einem Zeitraum von knapp 30 Jahren tatsächlich Realität werden könnten.

Und dennoch: Den Finger-Print-Scanner zum Öffnen der Haustür gibt es bereits; mit Skype ist die Bildtelefonie längst Teil unseres Alltags geworden und das Hoverboard, also ein selbstschwebendes Skateboard, existiert zumindest als Prototyp. Werden wir – wie im Film gezeigt – nun in Zukunft mit einem Auto auch fliegen können, statt „nur“ zu fahren oder Fahrzeuge wie damals das Filmauto DeLorean mit

Fusionsenergie betreiben? Können wir das Wetter punkt- und minutengenau vorhersagen?

In seinem Vortrag vergleicht der Hochschuldozent Hubert Zitt die damaligen Zukunftsvisionen der Filmautoren mit dem aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik. In einer Mischung aus wissenschaftlicher Betrachtung und anspruchsvoller Unterhaltung zeigt Zitt, welche Visionen der Filmtrilogie „Zurück in die Zukunft“ bereits Realität geworden sind und welche kurz davor stehen. Zitt beschränkt sich jedoch nicht nur auf einen „Realitätstest“, sondern geht noch einen Schritt weiter und behauptet, dass der Film letztendlich der Auslöser für die Entwicklung verschiedener Dinge aus der heutigen Zeit war. „Hiermit möchte ich auch veranschaulichen, dass sich Wissenschaft und gute Science Fiction durchaus gegenseitig inspirieren und befruchten können“, erläutert er seinen Anspruch.

Die Weihnachtsvorlesung verbindet die Initiatoren seit Jahren mit Wohltätigkeitsaktionen für bedürftige Kinder oder Institutionen. Deshalb werden auch in diesem Jahr wieder Lose verkauft

und der Erlös gespendet. Außerdem wird es auch wieder ein Quiz geben, bei dem die Gäste etwas gewinnen können. Mit den Erlösen der Charity-Aktion wird in diesem Jahr die Aktion Sterneregen von Radio Salü unterstützt.

Für das leibliche Wohl der Gäste, die wie immer gerne in mehr oder weniger themengerechten Kostümen erscheinen können, sorgen die Fachschaft I/MST und der AstA am HS-Standort Zweibrücken. Natürlich nicht dabei fehlen dürfen die traditionellen Föderationsbrezeln sowie allerlei „exoterrestrische“ Getränke, zum Beispiel die beliebten „Vaporizing Cocktails“. red

• Die Weihnachtsvorlesung mit Hubert Zitt, Markus Groß, Manfred Strauß und vielen weiteren Akteuren und Helfern beginnt am Dienstag, 15. Dezember, um 19 Uhr im Audimax am Hochschul-Campus Zweibrücken. Einlass ist ab 18 Uhr. Alle, die nicht persönlich nach Zweibrücken kommen können, können die Veranstaltung auch per Livestream im Internet verfolgen.

Im Internet: www.startrekvorlesung.de



Hubert Zitt behandelte das Thema „Zurück in die Zukunft“ bereits auf der diesjährigen Messe „FedCon“. FOTO: HS/RALF SCHMITT

schung, wie die Entdeckung des Higgs Bosons am Cern oder die Suche nach der dunklen Materie, diskutiert. red

Beim Master Kooperationen prüfen

Zweibrücken. Bei der Wahl eines Masters sollten Studenten sich anschauen, welche Kooperationen die Hochschule anbietet. Zu welchen Unis im Ausland gibt es Kontakt und zu welchen Unternehmen? Auf der Webseite schreiben die Unis in der Regel sehr genau, welche Möglichkeiten es bei ihnen gibt. dpa

Zahl der Professoren an den Unis sinkt

Zweibrücken. Wer Professor an einer Universität werden will, hat es mit einem zunehmend enger werdenden Stellenmarkt zu tun. Die Zahl der ausgeschriebenen Professuren ist 2013 im Vergleich zur letzten Erhebung von 2011 um 7,9 Prozent gesunken. Insgesamt waren 1417 Positionen ausgeschrieben. Gleichzeitig ist der Professorenbestand gestiegen: 2013 gab es an den Universitäten 22 319 hauptberufliche Professoren. dpa

Förderung für Auslandspraktikum

Zweibrücken. Wer nach dem Studium ein Praktikum im Ausland anschließen möchte, kann dafür Förderung erhalten. Darauf weist der Deutsche Akademische Austauschdienst hin. Voraussetzung ist, dass Absolventen noch mindestens zwei Monate Erasmus-Plus-Förderung zur Verfügung haben. Studierenden steht pro Bachelor, Master und Promotion eine Förderung von zwölf Monaten zu. dpa

PRODUKTION DIESER SEITE:
SUSANNE LILISCHKIS (CMS)
ELISABETH HEIL (CMS)